

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

7 (9.1.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 7.

Mittwoch, den 9. Januar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

10. Januar 1917.

Der Feind nördlich des Cassin-Tales weiter zurückgedrängt, 906 Gefangene, 3 Maschinengewehre. — Auf dem linken Putna-Ufer nördlich Fociani saßen wir fest. Der Feind zwischen Fociani und Fundeni hinter den Sereth zurückgedrängt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 8. Jan., abends. (Amtl.)

An der Bahn Boesinghe—Staden ist ein englischer Vorstoß gescheitert. In der Gegend von Flirey (zwischen Maas und Mosel) sind örtliche Angriffe der Franzosen im Gange.

Im Sundgau laute die Gefechtsaktivität nach Abwehr eines französischen Vorstoßes bei Ammerzweiler ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 8. Jan. (Amtlich.)

Im Atlantischen Ozean und im Armeekanal sind kürzlich von unseren U-Booten 5 Dampfer und 1 Segler versenkt worden. Mit Ausnahme eines waren sämtliche Dampfer bewaffnet und fuhren in Geleitzügen. Einem unserer U-Boote gelang es, durch zähes Festhalten und geschicktes Manövrieren aus ein und demselben Geleitzug 3 schwerbeladene Dampfer zu vernichten. Unter diesen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer „Bernard“ (3682 Tonnen) mit Kohlen nach Gibraltar und „Bristol City“ (2511 Tonnen) mit Stückgut, hauptsächlich Chemikalien, die nach Newyork bestimmt waren und nach Angabe der Besatzung einen Wert von etwa 40 Millionen Mark hatten. Der Segler war ein Bollschiff von annähernd 2000 Tonnen Größe.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, 8. Jan. Die Versenkung des Dampfers „Bernard“ lenkt die Aufmerksamkeit auf den durch unseren U-Bootkrieg gründlich zerrütteten englischen Kohlenhandel. „Die Kohle“, sagte Lloyd George 1915 in seiner klassischen Rede an die Walliser Bergleute, „ist das Lebensblut der Nation“. Mit der Kohlenausfuhr bezahlte England einst einen großen Teil seiner Einfuhrschuld. Jetzt ersticht es im Kohlenüberfluß, weil ihm Schiffe fehlen zum Transport über See. Selbst im Inland können die Eisenbahnen die durch Einschränkung der Küstenschifffahrt gewaltig angeschwollenen Verkehrsbedürfnisse nicht mehr stillen. Die schwarzen Schätze häufen sich auf den Gruben, drücken dort auf den Preis, zwingen zur Einschränkung der Produktion und zur Arbeitslosigkeit, entwerten den Betrieb. Erst kürzlich mußten 2000 Arbeiter auf einer einzigen Grube entlassen werden. Andererseits steigt die Kohlennot in der Welt. In Frankreich werden die Theater nicht mehr geheizt. In Newyork herrscht abends auf den Straßen Dunkelheit wie in einem Dorf. In Italien mußten die Eisenbahnen und sogar wichtige Kriegsbetriebe sich einschränken bis unter die Grenze des Zulässigen. Dieselben Kohlen, die in England 30 Mark die Tonne kosten, schnellten dort in den letzten Tagen im Schleichhandel auf 500—600 Mk. im Preise empor. Die Kohlennot ist eine der Klippen, an der das Ententeschiff zerschellen wird.

* Berlin, 9. Jan. Die neue Erweiterung der Sperrezone kommt, wie die „Post“ meint, gerade recht in dem Augenblick, wo die Vereinigten Staaten die größten Vorbereitungen treffen, um Mannschaften und Material auf den europäischen Kriegsschauplatz zu entsenden. Gerade die Union hatte gehofft, die Inselgruppe der Azoren und der Cap Verdischen Inseln, sowie Madeira zu einem mächtigen Flottenstützpunkt auszubauen. Leichte Seestreitkräfte hätten hier genügt, um unser Sperrgebiet zu bedrohen. Die Gefahren eines Seetransports großen Stils über den Atlantischen Ozean sind jetzt über Nacht ins Riesenhafte gewachsen.

Amsterdam, 7. Jan. Gestern landete bei Brielle ein englischer Doppeldecker. Die Maschine wurde abmontiert. Der Flieger, ein Offizier, wurde nach Haag gebracht.

* Berlin, 9. Jan. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Basel berichtet wird, meldet die ententesfreundliche „Neue Korrespondenz“ aus London: Laut einer englischen Blättermeldung wird es auf Grund einer zwischen Lloyd George und dem Delegierten der Gewerkschaften am Samstag zustande gekommenen Verständigung möglich sein, ungefähr 500 000 neue Soldaten an die Front zu entsenden.

Genf, 7. Jan. Der „Pariser Herald“ meldet: Die Entente, außer Amerika, wird als Ergebnis der gepflogenen Beratungen der alliierten Kabinette die russische Friedens-einladung nicht beantworten.

* Berlin, 9. Jan. Wie dem „Berliner Tageblatt“ von der schweizerischen Grenze berichtet wird, sprechen die Ausgaben der „Daily News“ und des „Daily Telegraph“ vom 5. Januar, die von der englischen Zensur unbeanstandet blieben, von Differenzen zwischen den Alliierten wegen der Friedenskonferenz in Brest-Litowsk, die eine gemeinsame Kundgebung gegenüber den russischen Friedensvorschlägen unmöglich gemacht hätten.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

☞ Durlach, 9. Jan. Montag Nacht auf Dienstag fiel ein Schnee, wie noch selten; zuerst regnete es fein, nachts trat eine starke Abkühlung ein und damit Schneefall. Da wieder Frostwetter herrscht, bleibt der Schnee einweilen liegen; wenn er nur nicht zu rasch abgeht, sonst ist Hochwasser zu befürchten. In Nebgegenden befürchtet man, daß der vorausgegangene starke Frost von 16—18 Grad den Pflanzungen geschadet hat.

☞ Aue, 9. Jan. Dem Wehrmann Friedrich Gerhardt bei einem Reserve-Infanterie-Regiment wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen. Sein jüngerer Bruder, Sanitäts-Unteroffizier Andreas Gerhardt, 3. Bt. in französischer Gefangenschaft, welcher sich schon im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Kl. befindet, wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

☞ Rotenberg b. Wiesloch, 9. Jan. Ein schweres Verbrechen hat sich am Montag abend hier ereignet. Nach einem kurzen Wortwechsel schoß der 17jähr. Sohn des im Felde

stehenden Werkführers Karl Grenlich seinen Onkel, den Reservisten Hermann Grenlich von Kusloch, nieder. Hierauf richtete der junge Mann die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 8. Jan. Die heutige Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden Abg. Fehrenbach eröffnet, der u. a. ausführte: Mit Befriedigung begrüßen wir, daß die Bevölkerung Finnlands nach schweren und langen Kämpfen die Selbständigkeit erlangt und diese die Anerkennung durch Rußland, Schweden und das Deutsche Reich gefunden hat. Wir bringen dem Lande unsere besten Glückwünsche entgegen und hoffen und wünschen, daß zwischen Finnland und dem Deutschen Reich gute und andauernde Beziehungen, insbesondere auch auf wirtschaftlichem Gebiete angeknüpft und gepflegt werden. — Nach diesen mit Beifall aufgenommenen Ausführungen wurden die gestern abgebrochenen Beratungen fortgesetzt.

W.T.B. Landau i. d. Pfalz, 8. Jan. (Amtlich.) Vergangene Nacht halb 11 Uhr ist zwischen Kaiserslautern und Homburg vor Station Bruchmühlbach bei starkem Schneestöße ein Urlaubszug auf einen Güterzug aufgefahren. Von den Insassen des Urlaubszuges sind nach den bisherigen Feststellungen 18 getötet und 87 teilweise schwer verletzt worden. Hilfszüge gingen sofort von Homburg nach Kaiserslautern ab. Die Verletzten wurden in Bruchmühlbach, Wiesau und im Reservelazarett untergebracht. Die Namen der Toten werden baldmöglichst veröffentlicht werden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Jan. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Unter starkem Feuersturz stießen englische Erkundungsabteilungen gegen den Südrand des Houthouster-Waldes vor; einige Kompagnien griffen an der Bahn Boesinghe—Staden an. An keiner Stelle konnte der Feind unsere Linien erreichen; in unserem Feuer hatte er schwere Verluste.

Beiderseits von Lens lebhafteste Artillerietätigkeit.

Westlich von Bullecourt fanden mehrfach Handgranatenkämpfe um kleine Grabenposten statt.

Westlich von Flirey brachen die Franzosen am Nachmittag nach heftiger Feuerwirkung in 4 km Breite zu starken Angriffen vor. An einzelnen Stellen drang der Feind in unsere Hauptlinien. Ein Versuch, über sie hinaus Boden zu gewinnen, scheiterte. Unsere Gegenstöße warfen den Feind im Laufe der Nacht überall in seine Ausgangsstellungen zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische und italienische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Städtischer Verkauf. Butter und Eier

morgen nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z,
Freitag nachmittag an die Buchstaben A, C, D und E,
Samstag nachmittag an den Buchstaben B.

Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben L, M, N, O, P und Q.
Durlach, den 9. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Die täglichen Zufuhren an Milch haben sich derart gebessert, daß wir in der Lage sind, der nichtvollmilchversorgungsberechtigten Bevölkerung wieder alltäglich Magermilch verabfolgen zu können. Allerdings reicht die verfügbare Milchmenge noch nicht aus, um jeder Familie pro Kopf $\frac{1}{4}$ Liter zuzuteilen. Es werden vom Sonntag, den 13. ds. Mts. ab ausgegeben werden:

für alleinstehende Personen	...	$\frac{1}{4}$ Liter,
" Familien mit 2 Köpfen	...	$\frac{1}{2}$ "
" " " 3 "	...	$\frac{3}{4}$ "
" " " 4 "	...	1 "
" " " 5 "	...	$1\frac{1}{4}$ "
" " " 6 "	...	$1\frac{1}{2}$ "
" " " 7 und mehr Köpfen	...	$1\frac{3}{4}$ "

Die Magermilchkarten für die Zeit vom 13. bis 31. Januar und zugleich diejenigen für den Monat Februar kommen wie folgt zur Ausgabe:

Am Freitag, den 11. d. Mts., vormittags 9 bis 1 Uhr,
im Rathausaal an die Familien der Pfingz-, Gerberstraße, Subweg, Mühlacker, Schlachthaus-, Jäger-, Mühl-, König-, Rappen-, Lamm-, Sebold- und Auerstraße.

Am Freitag, den 11. d. Mts., nachmittags 3 bis 7 Uhr,
an die Familien der Wilhelm-, Blotterstraße, Karlsruher Allee, Luisen-, Eisenbahn-, Friedrich-, Grigner-, Killisfeld-, Linden-, Reichenbachstraße, Oberwald, Wald-, Ahorn-, Palmalien-, Bismarck-, Amalien-, Garten-, Baseltor-, Weiher-, Brunnenhausstraße, Breite Gasse und Tiefentalerstraße.

Am Samstag, den 12. d. Mts., vormittags 9 bis 1 Uhr,
Mittel-, Ettlinger-, Imberstraße, Schöble und Schöbleweg, Lufstraße, Thomashof, Rittner-, Ficht-, Bergwald-, Göthe-, Dürrbach-, Scheffel-, Schiller-, Uhland-, Sophienstraße, Wolfweg, Gröninger-, Mollte-, Werder-, Blumen-, Tiergartenstraße und Luisenhof, Friedhofstraße, Heldenstraße, Augustenberg, Dorfweingärten, Turmberg, Turmbergstraße, Bergbahnstraße, Koonstraße und Weingarterstraße.

Am Samstag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 bis 7 Uhr,
Haupt-, Leopold-, Schloß-, Schwanen-, Bäder-, Kronen-, Spital-, Behnt-, Kelter-, Kirch-, Herren- und Adlerstraße.

Bezügl. der Ausgabe der Vollmilchkarten für Februar erfolgt besondere Bekanntgabe.

Zu der Milchkartenausgabe sind die Fett- und Lebensmittelausweise mitzubringen, da ohne dieselben die Milchkarten nicht abgegeben werden können.

Aus dienstlichen Gründen können die bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholtten Milchkarten in den ersten zwei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Milchkarten am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Milchkarten abgezogen.

Die Geschäftsstelle der Milchversorgung ist am Montag, den 14. ds. Mts. geschlossen.

Die neuen Magermilchkarten tragen nicht mehr die Aufschrift über eine bestimmte Milchmenge, sondern auf den einzelnen Abschnitten

der Karte ist lediglich eine Nummer und der Tag der Gültigkeit des Abschnittes aufgedruckt.

Es erhalten:

alleinstehende Personen Karten mit der Nr. 1,
Familien mit 2 Köpfen " " " " 2,
" " " " " " " " 3 u. s. w.

Ausgegeben werden auf diese Karten:

auf Nr. 1	...	$\frac{1}{4}$ Liter,
" " 2	...	$\frac{1}{2}$ "
" " 3	...	$\frac{3}{4}$ "
" " 4	...	1 "
" " 5	...	$1\frac{1}{4}$ "
" " 6	...	$1\frac{1}{2}$ "
" " 7 und mehr	...	$1\frac{3}{4}$ "

Die Magermilchenausgabe für Militärpersonen (Urlauber und dergl.) im städt. Verkauf findet fernerhin nur in der Zeit von 5-6 Uhr nachmittags statt.

Durlach, den 9. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

10 Mark Belohnung

zahle ich derjenigen Person, die mir Leute namhaft macht, welche unwahre, verleumderische Aussagen gegen mich machen, sodas ich dieselben gerichtlich belangen kann.

Gefreiter Pfanz
(XIV/31, 2. Komp.), St. Mannheim.

Verloren

am verg. Sonntag auf dem Wege Leopoldstr., Rittnerstr., Turmberg, Grözingen zurück ein **Verlohring**. Der ehrl. Finder wird um Ablieferung gegen hohe Belohnung gebeten **Leopoldstraße 14.**

Verloren Sonntagabend blaues Seidenbeutelchen mit Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben **Hauptstr. 69 II.**

Verloren ging Sonntagabend von der Weingarter- bis Imberstr. eine **Grosche** (Kriegs-Andenken). Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Wo, sagt der Verlaq.

Eine **Pferdedecke** von der Milchzentrale bis zur Traube **verloren**. Abzugeben geg. Belohnung **Wirtschaft zur Traube.**

Rasier-Pulver

— **Zwezzett** —

das erste einzig brauchbare Präparat dieser Art. Gibt prächtig steifen und haltbaren Schaum. Erweicht die Barthaare Preis per Paket — für 40—50 Rasuren ausreichend — **Mk. 1.75.**

Adler-Drogerie August Peter.

Schöne 3- oder 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April **zu mieten gesucht**. Angebote unter Nr. 17 an den Verlaq d. Bl.

Evang. Kirchengesangverein.

Die nächste Probe findet am **17. ds. Mts.** statt.
Der Dirigent.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungskunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr. **Durlach, Rettungshaus Donnerstag, 10. Jan., 4 Uhr nachm.**

Brimaner erteilt

Nachhilfsstunden

in Latein. Wo, sagt der Verlaq dieses Blattes

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche samt Zubehör, sofort oder später zu vermieten **Kelterstraße 21.**

Eine 2-Zimmerwohnung samt Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Lammstraße 43.**

Wohnungs-Gesuch

Ruhige Familie sucht auf 1. April eine größere 2-Zimmer-Wohnung ev. 3 Zimmer inmitten der Stadt. Angebote unter Nr. 22 an den Verlaq dieses Blattes.

Großes **einfach möbliertes Zimmer mit voller Kost** von 2 Personen gesucht. Ein Bett wird gestellt. Aue bevorzugt. Angebote unter Nr. 24 sind im Verlaq d. Bl. einzureichen.

Einfach möbliertes Zimmer mit voller Kost von Frl. gesucht. Aue bevorzugt. Angebote unter Nr. 23 an den Verlaq dieses Blattes erbeten.

Frl. sucht **einfach möbliertes Zimmer mit Kost**. Angebote unter Nr. 21 an den Verlaq d. Bl.

Im Ausmauern von Dafen und Herden empfiehlt sich

Friedrich Dellmuth,

Aue, Lindenstraße 16.



Ein **wachsender Neuhäuser** ist zu verkaufen bei **Moser, Hauptstraße 70, Durlach.**



2 Einstellrinder

zu verkaufen bei **Adolf Kleuert** Wolfartsweiler



Zwei Schlitten

(Ein- u. Zweispänner) billig zu verkaufen **Berghausen, Böhlingerstr. 10.**

Evangelischer Gottesdienst. Donnerstag, den 10. Januar 1918. Abends 8 Uhr: **Kriegsbetende.** Herr Kirchenrat Meyer.

An die Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamte der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

Da die Hindernisse, welche der Wiederaufnahme der Arbeit bisher entgegenstanden, noch immer nicht behoben sind, muß der Betrieb in den Werkstätten der Firma in Karlsruhe und Grözingen

bis auf weiteres

eingestellt bleiben.

Karlsruhe, den 8. Januar 1918.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.